

## Medienmitteilung II

### Die BPU zur Abstimmung vom 19. November 2023

---

#### **Parkplatz-Initiative nicht finanzierbar**

Die Volks-Initiative verlangt, dass für jeden aufgehobenen öffentlichen Parkplatz auf Gemeindegebiet von Uster ein gleichwertiger Ersatz geschaffen wird - auf Kosten von uns Steuerzahlern - wenn möglich unterirdisch. Dieses Ziel ist ganz einfach nicht zu erreichen - ausser die Stadt Uster schwimmt im Geld.

#### **Bis 100'000 Franken für einen unterirdischer Parkplatz!**

Für jeden zu ersetzenden Parkplatz müssten die Ustermer Steuerzahler zwischen 40'000 und 100'000 Franken berappen. Es bleibt den Initianten vorbehalten, die Totalsumme bei einer Realisierung ihrer Initiative zu berechnen. Zusammengezählt werden es mehrere Millionen sein. Haben wir in Uster denn nicht drängendere Probleme zu lösen wie zum Beispiel der (endliche) Ersatz des Barrierenüberganges Winterthurerstrasse durch eine Unterführung oder die Erstellung eines sicheren Radweges vom Spital zum Bahnhof durch die Breitackerstrasse mit einem Velodurchgang unter der SBB-Linie zur Webernstrasse?

#### **Alle Parkplätze vor der Post ersatzlos aufheben? Ustermer Stadtplanung auf Holzweg**

Den Initianten muss zugutehalten werden, dass sie mit ihrer Initiative durchaus ein Thema angeschnitten haben, das bei der Stadtplanung sträflich vernachlässigt wurde. Müssen denn tatsächlich alle öffentlichen Parkplätze vor der Ustermer Hauptpost an der Webernstrasse zugunsten von ein paar nutzlosen Rabättchen und einer nicht erwünschten Halle aufgehoben werden und durch unterirdische ersetzt werden? Wie sollen die Postkunden dann ihre Pakete und Massen-Sendungen zur Post transportieren? Von weit weg von einem unterirdischen Parkhaus mit Extra-Wägelchen? Oder mit Lasten-Velos, bei Wind und Wetter? Das ist doch pure romantisierende Stadtplanung. Ganz einfach unbrauchbar.

#### **Festgefahren**

Da fragt man sich schon, wohin unsere gutbezahlten Stadtplaner denken? Wahrscheinlich eben nirgendwohin. Sie scheinen in ihrer romantisierenden Welt gefangen zu sein. So funktioniert Stadtplanung definitiv nicht. Es ist zu hoffen, dass die neue Stadtplanerin mehr Augenmass aufweist als der letzte Kurzzeit-Stadtplaner. Ein lebenswertes Zentrum wollen wir alle. Nur sind die Vorstellungen, was ein lebenswertes Zentrum ist, unterschiedlich.

Setzen wir uns doch dafür ein, dass in den Freiräumen der Kerne «Nord» und «Süd» die hässlichen Parkplätze aufgehoben werden, um Raum für unsere Märkte wie Wochen-Markt, Frühlings-Markt Weihnachtsmarkt und andere Märkte zu schaffen. Dann muss nicht immer die Poststrasse für jeglichen Verkehr geschlossen werden und der Bus 813 Bahnhof - Burgstrasse - Nossiken und die Velofahrer nicht bei jedem Anlass weite Umwege in Kauf nehmen.

Eine Ablehnung der Parkplatzinitiative ist der richtige Weg.

Bürgernahe Politik Uster